

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 J für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum.

Samstag, den 13. Januar 1883.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 J, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 J, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 J.

Amfliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Gemäß § 14 der Verfügung des R. Justizministeriums vom 24. Dez. 1880, haben die Vorstände der Gemeindegerichte bis zum 15. Januar jeden Jahres dem Amtsgerichte auf Grund der in einzelnen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten verfaßten Protokolle und der Schuldlagenprotokolle (Ausführungs-Gesetz zur Reichscivilprozessordnung Art. 6, Abs. 6 und Art. 13, Abs. 3, Reg.-Bl. vom J. 1879, S. 175 und 179) anzuzeigen:

- 1) in wie vielen Fällen wegen als unbestritten eingeklagter Geldforderungen das Schuldlagenverfahren vor dem Vorstand des Gemeindegerichts in dem abgelaufenen Jahr stattgefunden hat,
 - 2) wie viele bürgerliche Rechtsstreitigkeiten in dem abgelaufenen Jahre bei dem Gemeindegericht angefallen sind und wie viele derselben durch Entscheidung Art. 6 und 14 des angeführten Ausführungs-Gesetzes, wie viele in anderer Weise erledigt worden sind.
- Diese beiden Anzeigen sind je abgefordert und in thunlichster Eile zu erstatten, da solches bis jetzt nur theilweise zu Ziff. 2 von einzelnen Ortsvorstehern geschehen ist.
- Den 9. Januar 1883.

R. Amtsgericht.
Oberamtsrichter Perrenon.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Reichstag. Sitzung Dienstag, 9. Jan. Interpellation Richter, Nidert, betreffend die fernerweite Zulassung von Einfuhr amerikanischer Fleischwaren. Abg. Richter (Hagen) begründet die Interpellation mit dem Hinweis auf die Belastung der ärmeren Bevölkerung und erklärte im Auftrage des abwesenden Abg. Dr. Virchow, daß sich ein solches Verbot von sanitätspolizeilichem Standpunkte aus gar nicht rechtfertigen ließe. — Unterstaatssekretär Marcard erwiderte, daß die Angelegenheit im Schooße des Bundesraths noch nicht zum Abschluß gelangt sei, daß der Bundesrath aber, sollte er zu einem Beschlusse auf Verbot der Einfuhr gelangen, die Genehmigung des Reichstags dazu nachsuchen werde. — In der Debatte erklärten sich die Abgg. Dr. Kapp, Dr. Barth und Ahlhorn entschieden gegen das Einfuhrverbot, während Abg. Dr. Frege (Konf.) dasselbe im Interesse der Landwirtschaft befürwortete. Reichskanzler Fürst Bis marck erklärte, daß der Bundesrath keinen Beschluß fassen werde, der den kleinen Mann schädigen könnte.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten).

Der Forstmeister von Hohenerfeld.

Criminal-Roman von Wilhelm Braunau.

(Fortsetzung.)

Ein Ruf des Unwillens unterbrach die Stille des Saales, leise von von der Versammlung, laut von dem Angeklagten ansgetrieben, der kalt und vornehm auf der Anklagebank saß und seinem Nebenbuhler verächtliche, kalte Blicke zuschleuderte. Ein kurzes höhnisches Lachen und die Worte: „Feige Lügen“ brachen von seinen Lippen.

Der Präsident blickte den Baron streng an.
„Herr Baron, ich muß Sie bedeuten, daß Graf von Ausleben ein Edelmann ist, dessen Wort Glauben verdient, auch wenn er nicht vereidigt wäre.“

Der Angeklagte machte einige unwillige Bewegungen. Der Präsident hatte durch diese Worte mit einem Schlage die ganze aristokratische Zuhörerschaft auf seine Seite gebracht.

Er wendete sich wieder an den Grafen.
„War der Angeklagte noch in Pommern, als Sie Ihre Heimat verließen, um sich hier anzukaufen?“

„Nein, er trat zwei Jahre vorher in schwedische Dienste.“

„Hatte er dazu eine besondere Veranlassung?“

Graf von Ausleben ließ einen bitteren Zug um seinen Mund spielen.

„Er hatte sich in unserem Kreise unmöglich gemacht, weil er eine Ehrenschuld nicht einlöste und zum Ueberflus einen gemeinen Betrug verübte um mit den Früchten desselben über die Grenze zu fliehen.“

Berlin, 10. Januar. Auf Grund der gestrigen Besprechung der Reichstagsabgeordneten bei dem Fürsten Bismarck wurde beschlossen, von den durch den Kaiser für die Ueberschwemmten bewilligten 600,000 M je 100,000 M für Hessen, die Pfalz und Preußen, je 40,000 für Elsaß, Baden und Bayern und 20,000 M für Württemberg sofort an die Centralunterstützungsstellen abgehen zu lassen, den verbleibenden Rest von 160,000 M als Reserve zurückzubehalten und nach acht Tagen zu vertheilen. An der bis Mitternacht dauernden Besprechung nahmen der Elsäßer Grad und alle Vertreter der Rhein- und Mainuferstaaten bis auf 2 sozialistische Abgeordnete Theil.

Berlin, 11. Jan. (Privatdep. des F. Journ.) Der Reichstag beschloß soeben auf den Antrag Windthorst's hin einstimmig, wobei auch die Sozialisten sich nicht ausschlossen, dem Kaiser den Dank des Reichstags für die den Ueberschwemmten bewilligte große Summe auszusprechen.

Oesterreich.

Wien, 10. Jan. Im Unterhaus wird vom Ministerpräsidenten Tisza mitgetheilt, daß durch die Ueberschwemmung in Raab 10,000 Menschen obdachlos geworden und 300—400 Häuser überschwemmt, theilweise zerstört seien. Zur Steuerung der Wohnungs- und Nahrungsnoth seien die fürs Erste erforderlichen Summen angewiesen; auch greife die Privatwohlthätigkeit ein. Uebrigens sei die Gefahr im Abnehmen. Auf die Anfrage Nocjary's erklärt der Verkehrsminister: Alle Verfügung zur Rettung von Menschenleben und Habe seien bereits vor dem Eintreten der Ueberschwemmung getroffen worden. — Die Regierung legte einen Gesetzentwurf betreffs der 1885 in Pest zu haltenden allgemeinen Landesaussstellung vor, zu deren Kosten als Staatshilfe 400,000 fl., vertheilt auf die Budgets der Jahre, beigesteuert werden sollen.

Frankreich.

Paris, 11. Jan. (Privatdep. des F. Journ.) Es steht nun definitiv fest, das Gambetta's Leiche nach Nizza geschafft wird.
Paris, 11. Jan. Der Gaulois ruft die Pariser Presse aller Parteien auf, den Nothleidenden im Elsaß von Frankreich aus zu Hilfe zu eilen.

Als Nachfolger Chanzy's in Chalons-sur-Marne werden die Generale Wolff und Schneegans, die beide Elsäßer sind, und Baron Berge genannt. Man hält diese für besonders fähig, die wichtige Rolle auszuführen, die Chanzy für gewisse Fälle zugewiesen war. General Berge, der älteste Divisionsgeneral des 6. Korps in Rheims, hat den Oberbefehl desselben vorläufig übernommen.

Amerika.

New-York, 7. Jan. Nach seiner Ankunft hier selbst kündigte der deutsche Sozialdemokrat Johann Most an, daß er sich auf einer „Provocationsreise“ befinde. Sein Unternehmen hat indessen völliges Fiasko gemacht. Most findet, daß die Sozialisten früherer Zeiten jetzt vermögende Leute ge-

Ein dumpfes Getöse des Unwillens brauste nach diesen Worten durch den Raum, das des Präsidenten Klingel nicht sofort zum Schweigen bringen konnte. Es war der Verdruß, es war die Scham des anwesenden Adels, daß er sich von einem Ehrlosen habe können täuschen lassen und demselben seine glänzenden Circel geöffnet habe. Von allen Seiten trafen Blicke der äußersten Verachtung den Angeklagten der mit vornehm lächelnder Miene die schwere Anschuldigung anhörte.

Der Präsident rief nun den Angeklagten selbst auf, und mit nachlässiger Anmuth erhob sich derselbe, indem er seinem Verteidiger in lebenswürdigster Weise zunickte.

„Herr Baron, wo waren Sie am Morgen des Tages, an welchem der Herr Forstmeister von Hohenerfeld erschossen wurde?“

Der Angeredete stand hoch aufgerichtet in seiner stolzen vollen Schönheit da. Keine Spur der Verlegenheit oder der Angst ließ sich auf seinem Antlitz erkennen; er war vollkommen ruhig und beantwortete die an ihn gerichteten Fragen mit solcher Ruhe und so vollkommenem Anstand, als ob er sich in einer Unterhaltung in einem aristokratischen Circel befände.

„Ich machte einen Morgen Spaziergang von etwa ein und einer halben Stunde Dauer.“

„In welcher Richtung giengen Sie?“

„Ich durchstreifte planlos die Gegend nach dem Forsthaufe zu, die mich durch ihre Schönheit besonders anzog.“

„Sprachen Sie in dieser Zeit mit Niemand?“

„Ich bin Niemand begegnet, konnte also auch mit keinem Menschen ein Gespräch anknüpfen.“

Der Baron sprach mit völliger Sicherheit. Das Mädchen hätte sich

alw.
fummerein durch
aufgelöst wurde,
n und den sie
n, aufgefordert,
ang zu nehmen.
nerhobenen An-
Kosten der Be-
t jeder Anspruch-
ung bestimmter.
E. G.,
neuesten Erfah-
krankheiten, wie
u. s. w. Ferner
ungen und an-
Bettmäßen, die
den allerweisten
me zu schneiden
würde selbst ver-
schtheit für Ge-
n Bruchbändern
bin ich wieder
Gasthof z. bad.
burtshelfer.
onen.
rankomarken
es, bei be-
Gartenbuch
endorf,
ern.
Carlenzeitung:
fter.
Bauerzeitung)
und ganz exten
adung und mit
nditvolles Sorti-
u. s. w. in
te große Anzahl
namenlich aber
ltur für Fache
die zahlreich,
ngen);
mer eine große
ber interessante
nd Maschinen
= 9 Fres.,
es.
Verlag in
Bogen starken,
häuser, Rosen
reitung eignen
den, ganz be-
n sehen getre



worden sind; folglich sind seine Zuhörerschaften im allgemeinen winzig und verhalten sich sehr kühl.

Stuttgart, 10. Januar.

1. Sitzung der Kammer der Landesherren. Vorsitz des Präsidenten Fürsten von Waldburg-Zeil, derselbe bittet die h. Kammer, nachdem S. M. der König ihn wiederum für diesen Landtag zum Präsidenten ernannt habe, um Rücksicht und Vertrauen, sowie um ebenso zahlreiches Erscheinen, um die großen Aufgaben, welche nach der Thronrede den Kammern zur Lösung vorliegen zum Wohl des Landes erledigen zu können. Uebergeben wird ein Verzeichniß derjenigen Mitglieder, welche sich zum Eintritt legitimirt oder ihre Stimmen auf solche übertragen haben. Der Fürst zu Hohenlohe-Langenburg bringt folgenden von dem Fürsten v. Hohenlohe-Jagstberg und zu Waldburg-Wolfegg, sowie den Ergrafen v. Quadt und v. Nechberg unterstützten Antrag ein: „Die Kammer der Landesherren wolle beschließen in Erwägung das die Ungleichheit der Vertheilung der Armenlast in Württemberg sich immer fühlbarer macht, ein baldiger gerechterer Ausgleich in dieser Hinsicht dringend geboten erscheint, an Königl. Staatsregierung das Ersuchen zu stellen: 1) eine statistische Zusammenstellung über den Aufwand für Armenunterstützung in den einzelnen Gemeinden und Bezirken vornehmen, 2) den Vermögensstand milder Stiftungen und die Beitragspflicht derselben zu den Armenanstalten aufnehmen zu lassen, 3) der Ständekammer einen Gesetzesentwurf, betr. die Reorganisation der Landarmenverbände zur Berathung und Beschlußfassung vorzulegen.“ Der Antrag wird in der nächsten Sitzung begründet werden. Als Vicepräsident wird mit 25 von 26 abgegebenen Stimmen gewählt: Fürst zu Hohenlohe-Langenburg; ferner gewählt als die 4 Sekretäre: v. Werner, Fürst zu Hohenlohe-Jagstberg, Dir. v. Riele und Erbgraf von Quadt. In die Legitimationskommission: v. Werner, Fürst Wolfegg, Erbgraf von Quadt, Staatsminister v. Gessler und Frhr. v. Linden. In die Finanzkommission: v. Werner, v. Riele, v. Gemmingen, Fürst zu Hohenlohe-Jagstberg, Frhr. v. Linden, Fürst Wolfegg und v. Pöckler; in die staatsrechtliche: Prinz Wilhelm, v. Gessler, v. Linden, v. Ruhn, v. Wolfegg. Freitag: Kommissionswahlen, und gemeinschaftliche Sitzung mit der 2. Kammer zur Wahl einer gemeinsamen Schuldenverwaltungskommission. 1. Sitzung der Kammer der Abgeordneten unter dem Vorsitz des Alterspräsidenten Mohl. v. Gemmingen berichtet Namens des ständischen Ausschusses über die Legitimation der D.M. Bezirke von Brackenheim, Ludwigsburg Amt und Münsingen. Die beiden ersteren wurden an die Legitimationskommission zu weiterer Berichterstattung verwiesen, was auch bei Herrenberg der Fall ist. Zum Präsidenten wurde mit 88 von 90 abgegeb. Stimmen gewählt: v. Mohl welcher für die Wahl dankt und für morgen um 11 Uhr stattfindende Sitzung als L.O. bestimmt: die Vicepräsidentenwahl, die Wahl der Sekretäre und die einer Legitimationskommission. Nächste Woche wahrscheinlich Vertagung.

11. Januar. In der heutigen 2. Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde bei der Wahl eines Vicepräsidenten von 89 Stimmen der Abg. von Urach Dr. Lenz mit 61 Stimmen gewählt. Der Abgeordnete Wüst erhielt 27 Stimmen, Frh. v. Gemmingen 1. Somit ist Dr. Lenz gewählt wie in der letzten Session; er dankt für das ihm geschenkte Vertrauen. Als die 8 Sekretäre wurden gewählt: Müller-Gmünd; Leemann-Dehringen; Vagnato-Ehingen; Ruppbaumer-Horb; Landauer-Elwangen; Landerer-Göppingen; Frhr. v. Secken-dorff; Wendler-Neutlingen. In die Legitimations-Kommission wurden gewählt: Becher, v. Biber, Frhr. v. Gütlingen, Leemann, Sachs, Götz, Lenz. — Die Abg. Sad und Genossen brachten eine Anfrage in Bezug auf das Armen-Unterstützungswesen ein, die mit dem im andern Hause gestern von dem Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg eingebrachten Antrag im Wesentlichen übereinstimmen. Morgen werden die staatsrechtliche Kommission u. s. w. gewählt. In Betreff ersterer entspinnt sich eine längere Debatte, und wird beschlossen, daß statt bisheriger 11 Mitglieder dieselbe um 6 weitere Mitglieder verstärkt werden soll, in Beziehung auf die Vorlagen zur Durchführung einer vollständigen Organi-

ja selbst verrathen müssen, wenn sie von ihrer Zusammenkunft mit ihm hätte sprechen wollen.

Der Präsident winkte einem Diener, der unmittelbar neben einer Thür im Rücken des Gerichtshofes stand. Die Thür sprang auf und Martha, die Tochter des Schulzen von Eichberg trat ein. Der Präsident hatte seinen Blick fest auf den Baron gerichtet. Dieser erblaßte.

„Herr Baron, sind Sie auch dieser nicht begegnet?“

Die Brauen des Präsidenten zogen sich über den streng blickenden Augen finster zusammen.

Der Angeklagte nahm mit beispielloser Nonchalance sein Vorgnon aus der Westentasche und setzte dasselbe auf. Ein flüchtiges Lächeln flog über sein Gesicht.

„Ich vermag die Person nicht recht zu erkennen,“ sagte er etwas verächtlich das Mädchen vom Kopf bis zu den Füßen mustern.

Es gibt Scenen, auf welche der vorsichtigste Richter nicht vorbereitet ist, die unvermuthet hereinbrechen und alle Berechnung über den Haufen werfen.

Der Präsident hatte seinen Hauptzweck erreicht, als er den Angeklagten erblassen sah, allein die Leidenschaft des um den Geliebten besorgten Mädchens, jetzt durch das verächtliche Benehmen des nur zu sicher geglaubten Bräutigams auf das höchste gesteigert, brach sich durch, ohne Rücksicht auf den Gerichtshof und die dichtgedrängte Versammlung.

„Eduard!“ schrie sie, die Hand vor die Stirn pressend. „Du kennst mich nicht, Deine Martha? Deine Braut? Hast Du mir's nicht oft versichert, wie Du mich liebst und in meinem Besitz hofftest glücklich zu werden, und hier vor den Menschen verleugnest Du mich? Was habe ich Dir gethan, daß Du so falsch gegen mich handelst!“

tion der evangelischen Kirchengemeinden und zur Regelung der betreffenden Fragen für die katholische Kirche des Landes. Diese 6 Mitglieder sollen den evangel. Prälaten 2, den Vertretern der kathol. Kirche 1, und der Gemeindeverwaltung 3, entnommen werden.

Nächste Sitzung morgen Vormittag halb 11 Uhr. L.O.: Wahl der staatsrechtlichen und der volkwirtschaftlichen Kommission.

Der gestern vorgelegte Hauptfinanz-Etat pro 1882/85 wird insofern einen guten Eindruck hervorbringen, als er nicht bloß keine Steuererhöhung bringt, sondern auch in mehrfacher Beziehung erhöhte Einnahmen verschiedener Staatseinnahmen bringt. — Heute ist der Rechnungsjahrsbericht des ständischen Ausschusses in Druck ausgegeben worden. Derselbe geht vom 7. Juni 1882 bis zum 9. Januar 1883. Nach demselben ist von dem Anlehen von 9,100,000 M., wozu das Ministerium im Februar 1882 ermächtigt worden, bis jetzt nur der Betrag von 6 Mill. Mark wirklich durch das Bankhaus von Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M. realisiert worden. Der Rest der Obligationen von 3,100,000 M. befindet sich noch unter gemeinsamem Verschluß des ständischen Ausschusses und des K. Finanzministeriums.

Tages-Neuigkeiten.

† Calw. Nächsten Montag, Abends 8 Uhr, wird im Saale des Georgenäums von Hrn. Rector Dr. Müller ein Vortrag „über eine neue Weltprache“ gehalten werden. Es ist dies eine in den letzten Jahren von einem Deutschen erfundene Sprache, welche mit der Zeit zu einem sehr erleichterten Verkehr zwischen allen Völkern dienen soll. Da diese Sache in weiteren Kreisen noch sehr wenig bekannt zu sein scheint, von Sachverständigen aber für etwas Geistreiches, Schönes und Hoffnungsvolles erklärt wird, so glauben wir alle, die sich für diese merkwürdige geistige Bewegung interessieren, auf diesen Vortrag aufmerksam machen zu dürfen.

— In Leonberg ist vor einigen Tagen Abends nach 7 Uhr von dem Stuttgart-Calwer Zuge am Ausgang des großen Bahneinschnittes in nächster Nähe der hiesigen Station ein alter, gebrechlicher, in früheren Zeiten als Nachtwächter angestellter gewesener Mann, Namens Müller, der sich auf die Schienen gelegt hatte, überfahren und sofort getödtet worden. — In Ulm erregte vor einigen Tagen der Transport eines kolossalen Mastochsen durch die Straßen der Stadt das Interesse des Publikums. Derselbe repräsentirt ein lebendes Gewicht von 22 1/2 Ztr. und hat 2 Meter Schulterhöhe. Das Thier wurde von der Freih. v. Sülzind'schen Schloßbrauerei in Schwendi um die Summe von 840 M. erkaufte. — Der in Marbach erscheinende „Postillon“ erzählt: Was man leisten kann im Essen, wenn man sich Mühe gibt, zeigt Nachstehendes: Am Abend des 7. Januar saß im Gasthaus zur Rose in G. . . . eine lustige Gesellschaft; man redete hin und wieder von Leuten, die ziemlich großen Appetit hätten. Endlich nahm eines Nachbars Knecht das Wort und sprach: „Wenn mir einer noch 20 3-Pfennig-Schifflein bezahlt, so wette ich, in einer halben Stunde habe ich sie aufgezehrt.“ „Sogleich soll er sie haben!“ rief ein anderer Gast; aber der Herr Rosenwirth hatte nicht mehr so viel 3-Pfennig-Schifflein, aber noch eine Bregel hatte er, die wurde gewogen, dazu brauchte man noch drei 3-Pfg.-Schifflein und das Gewicht war vollständig: 1 Kilo und 100 Gramm. Aber wie erstaunte man, als nach stark einer halben Stunde von allem nichts mehr zu sehen war! Ich bemerke noch, daß der Freßer nebenbei noch eine Portion Räs von 150 Gramm und 2 Wecken in derselben Stunde aufgezehrt hat.

Von der Böttwar, 8. Jan. In Oberstiefeld verunglückte dieser Tage ein junger Müller, welcher erst vor einem Vierteljahr Hochzeit gehabt hatte. Während das Mähwerk im Gang war, zersprang einer der Mähsteine in drei Stücke. Eines derselben traf den Mann so unglücklich, daß ihm beide Beine abgebrochen und die Brust eingestochen wurde. Der Verunglückte lebt zwar noch, für sein Auskommen ist jedoch keine Hoffnung vorhanden.

Frankfurt, 11. Jan. Die Waggon's nach Worms, Frankenthal und Randel wurden unter Begleitung der Herren Abt. Jost, Kottenstein, August Zeiß und Robert Löwenstein gestern expedirt. Heute Vormittag

Der Präsident mußte den Schmerz des Mädchens austoben lassen, er sah wohl ein, daß denselben zu unterbrechen eine Unmöglichkeit sei. Er behielt dabei den Baron stets im Auge, welcher bei den Worten der Betäuschten keine Miene verzog, als ob ihn das alles gar nichts anginge.

Das Mädchen beruhigte sich allmählich; der Präsident ließ dieselbe, als befürchte er einen neuen Ausbruch ihrer Leidenschaft, wieder abführen. Sein Auge ruhte durchdringend auf dem Gesicht des Angeklagten, als er sagte:

„Dieses Mädchen behauptet, am Morgen vor des Herrn Forstmeisters Tode mit Ihnen in der sogenannten „Sandgrube“ zusammengetroffen zu sein. Verhält sich dies so?“

Herr von Jmenstein nickte nachlässig.

„Es verhält sich so.“

„Was haben Sie das bisher abgeleugnet?“

Der Baron machte eine unwillige Bewegung.

„Ich bin durch das Jugeständniß weniger kompromittirt als jene Person, die ich durch mein Schweigen habe schonen wollen.“

Unter den Zuhörern wurde es unruhig. Des Schulzen von Eichberg Tochter war vielen bisher als ein ehrbares Mädchen bekannt gewesen. Der Baron hatte dieselbe offenbar unter dem Vorgeben eines Verlöbnißes betrogen und bedeckte jetzt ihre Schande in ziemlich rücksichtsloser Weise auf. Der Abel hatte den Baron längst aufgegeben. Der Handel mit dem Bauernmädchen paßte ja zu seiner ganzen Ausführung.

Der Präsident ließ die Sache fallen.

„Zur Mittagzeit begaben Sie sich in das Haus des Herrn Forstmeisters?“

„Jawohl. Ich hielt um die Hand der jungen Gräfin an.“

(Fortsetzung folgt.)

ging ein Waggon
Stadt, Gern
tarröcke und Ho
300 Laib Brot,
und Bettzeug.
sind auch in die
frei aus H
nach Lecheim
Waggon mit der
hin zu befördern

Wien, 1
den Druck de
ging ohne gro
Schütt und bei
Donau mündet,
sind zuerst ein
24 Stunden ge
gannen. Schlin
das langsamere
so hoch staute
Dämme aufge
die Dämme, th
Sizet und Ne
reicht. Die Dä
die Menschen vo
eingestürzt und
Obdachslose
Newyo
brunst das M
wobei 75 Perso

— [Der
Pariser Journal
einem Berichte ü

1.
Gerichtsstelle
welche die Bekannt
ung erläßt;
Oberamtsbezi
für welchen das Han
register geführt wi
R. Amtsgerich
Calw.

klein

Donnersta
im D h sen in
450
5240
2 Nm. eichene
Nm. Nabe

R. Amts
Der lebige

Karl
Müller

gen a.

zuletzt wohnhaft
schuldigt als beuz
Erlaubniß aus
Uebertretung geg
Strafgesetzbuche.
Derselbe wir
Königlichen Amte
Mitwoch, d
Vormitt
vor das Königli
Calw — oberer
Hauptverhandlung



gieng ein Waggon für die Orte Lampertheim, Bobstadt, Bärstadt, Gernsheim und Biblis ab. Derselbe enthält je 100 Militärröcke und Hosen, 150 wollene Decken, 800 Pfd. Reis, 200 Pfd. Kaffee, 300 Laib Brot, 65 Paar Schuhe, sowie große Quantitäten Kleidungsstücke und Bettzeug. Die nöthigen Beförderungsmittel an Rachen und Fuhrwerk sind auch in diesem Falle telegraphisch requirirt. Auf dringenden Rothschrei aus Heinsheim, der leider von den Begleitern des Waggons nach Leeheim auf's traurigste bestätigt wird, wurde beschlossen, einen Waggon mit den verlangten Lebensmitteln, Kleidungsstücken etc., Morgens dahin zu befördern.

Wien, 10. Jan. Während bei Wien die Dämme stark genug waren, den Druck des Hochwassers der Donau auszuhalten, so daß dasselbe vorübergehend ohne großen Schaden anzurichten, hatten die Dämme auf der Insel Schütt und bei der ungarischen Stadt Raab, wo der Fluß Raab in die Donau mündet, nicht die gleiche Widerstandskraft. Auf der Insel Schütt fand zuerst ein Dammbbruch statt. Die Ueberschwemmung hatte jedoch kaum 24 Stunden gedauert, als die Fluten schon wieder sich zurückziehen begannen. Schlimmer gestaltete sich die Ueberschwemmungen bei Raab, wo das langsam dahin ziehende Hochwasser der Donau die Flut in der Raab so hoch stanete, daß am Montag Mittag die weitere Verteidigung der Dämme aufgegeben werden mußte. Die Wassermassen überfluteten theils die Dämme, theils rissen sie sie fort. Die Wiener Vorstadt, die Vororte Sziget und Neufalu stehen unter Wasser, das bis an die Dächer und höher reicht. Die Dächer mußten an einzelnen Stellen abgetragen werden, um die Menschen von den Hausböden zu retten. Zahlreiche Häuser sind schon eingestürzt und gewiß auch Menschenleben zu beklagen. Die Zahl der Obdachlosen erreicht 6000. Das Elend ist unbeschreiblich.

New York, 10. Jan. In Milwaukee zerstörte eine Feuersbrunst das Newhallhouse, einen der größten Gasthöfe der Stadt, wobei 75 Personen, meistens Hotelgäste, umkamen.

Vermischtes.

[Deutsche Exportindustrie.] Im neuesten Hefte des Pariser Journal de Chambres de Commerce befindet sich ein Auszug aus einem Berichte über den franz. Exporthandel, welcher der Syndi-

katskammer der Kommissionshändler überreicht worden ist. In Uebereinstimmung mit anderen Darstellungen aus französischer Quelle schildert dieser Bericht die drohende Konkurrenz, welche die deutsche Exportindustrie der franz. gerade auf solchen Gebieten jetzt mache, auf denen diese früher unumschränkt herrschte, so in der Seiden- und Kurzwaaren-Produktion. Der Verfasser versucht zwar, seinen Landsleuten die Bille dadurch zu versüßen, daß er behauptet, die Deutschen ahmten die franz. Muster nach und kömten darum billiger produziren; aber er muß selbst zugeben, daß auch andere Gründe mitwirken, so z. B. größerer Unternehmungsgeist, geschickter Bezug der Rohmaterialien etc.

-- Deutsche Studenten haben von jeher Bierreisen gemacht, bei denen sie von ihrem Instinkt und der Ueberlieferung erfolgreich unterstützt wurden. In Berlin aber geht's bei der Fülle von Kneipen nicht ohne Buch und Führer. Es erscheint daher als tief gefühltes Bedürfnis ein „Handbuch für Bierreisende.“

Handel und Verkehr.

Biberach, 10. Jan. Viehmarkt. Zufuhr gering, 265 Stück, Tendenz fest, Handel lebhaft. 28 fette und Zugochsen mit einem lebenden Durchschnittsgewicht von 900 bis 1500 Pfd. und einem Durchschnittserlös von 240 bis 420 M., 110 fette und trüchtige Kühe, D.G. 600-1100 Pfd., D.E. 160-320 M., 96 fette und trüchtige Kalbeln, D.G. 550-1000 Pfd., D.E. 140-300 M., 10 Farren, D.G. 300-1100 Pfd., D.E. 90-310 M. 21 kleine Kinder und Saugkälber, D.G. 80-300 Pfd., D.E. 26-120 M. Verkauft 241 Stück.

**Georgenäum in Calw.
Öffentlicher Vortrag**

des Herrn Rector Dr. Müller
Montag, den 15. Januar 1883, Abends 8 bis 9 Uhr,
„Ueber eine neue Weltsprache.“
Verwaltungsrath.

Amlicke Bekanntmachungen.

**Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.
I. im Register für Einzelfirmen.**

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Calw.	1883. 11. Januar.	Klinger, Friedrich in Calw. Georgii, Emil, Buchhandlung und gemischtes Waarengeschäft in Calw.	Klinger, Friedrich, Kaufmann in Calw. Georgii, Emil, Kaufm. und Buch- händler in Calw.	Die Firma ist in Folge Ablebens des bis- herigen Inhabers auf dessen Wittwe, Emilie, geb. Wagner, übergegangen. Unterm 5. Januar 1883 wurde Herrn Otto Georgii, Kaufmann in Calw die Procura erteilt. Zur Beurkundung: Amtsrichter Dedinger.

Revier Liebenzell.

**Kleinnutzholz- und Brennholz-
Verkauf.**

Donnerstag, den 18. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr,
im Dörsen in Mötlingen aus dem Staatswald Augenbügel:
450 Stück Gerüst- und Werkstangen, I.-III. Classe,
5240 „ Hopfenstangen, I.-V. Classe,
2040 „ Flößerstangen, Floswieden und Reststeden.
2 Rm. eichene Prügel, 5 Rm. birkene Scheiter, 4 Rm. dto. Prügel, 33
Rm. Nadelholz-Scheiter, 31 Rm. dto. Prügel und Abfall.

R. Amtsgericht Calw.
Der ledige Fabrikarbeiter
**Karl Christoph
Müller v. Baihin-
gen a. d. Enz,**

zuletzt wohnhaft in Altbürg, wird be-
schuldigt als beurlaubter Reservist ohne
Erlaubniß ausgewandert zu sein,
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des
Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des
Königlichen Amtsgerichts hier selbst auf
Mittwoch, den 28. Febr. 1883,
Vormittags 9 Uhr,
vor das königliche Schöffengericht zu
Calw — oberer Rathhausaal — zur
Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben
wird derselbe auf Grund der nach §
472 der Strafprozeßordnung von dem
Königlichen Landwehrbezirkskommando
zu Calw ausgestellten Erklärung ver-
urtheilt werden.
Den 10. Jan. 1883.
Widmann,
Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

**Revier Stammheim.
Brennholz-Verkauf.**

Dienstag,
den 16. Jan.,
Nachm. 2 Uhr,
aus Gerber-
häule: 1 Rm.
eich., 4 Rm.
buch. Prügel,

61 Rm. tann. Scheiter und Prügel,
630 St. buch., 1420 St. tann. Wellen,
3 Streureishausen, 36 Loose breit-
liegendes Reisig, geschägt zu 8200
Wellen, vor dem Verkauf gehörig
einzusehen.
Zusammenkunft am Haselstallerhof.

Gefunden

wurden 5 M. Abholungstermin 14
Tage.
Stadtschultheißenamt.

**Wiederholter Vieh-
Verkauf.**

Am Montag, den 15. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
kommen aus der Konkursache des
Müllers L. Breitling von hier,
in dessen Wohnung gegen baare Be-
zahlung zum Verkauf:
2 Pferde, 2 Kühe, 2 Rindeln und
5 Hennen,
wozu Liebhaber mit dem Bemerken
eingeladen werden, daß der Zuschlag
sofort erfolgt.
Den 8. Januar 1883.
Konkursverwalter.
Amtsnotar Dipper.

Neubulach.

Stangenverkauf.

Am Montag,
den 15. ds.,
von Vorm.
10 Uhr an,
werden aus dem
Gemeindewald
Ziegelbach 1500
Stück Hopfen- und 400 Stück Werk-
stangen an Ort und Stelle verkauft.
Zusammenkunft im Ort.
Den 11. Jan. 1883.
Stadtschultheißenamt.
Hermann.



Althengstett.

Am Montag, den 15. d. M.,
werden im Wege der Zwangsver-
steigerung
ca. 20 bis 25 Ctr.
Heu & Dehnd
im öffentlichen Aufstreich gegen sogleich
baare Bezahlung verkauft.
Zusammenkunft
Morgens 10 Uhr
vor dem Rathhaus.
Den 11. Januar 1883.
Gerichtsvollzieher.



Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten theile ich die traurige Nachricht mit, daß mir meine Frau Anna, geb. Baumann, gestern morgen halb 7 Uhr durch den Tod entrißen wurde.

Hirsau. Morgen, Sonntag, den 14. ds., halte ich

Mekelsuppe mit Reunion

durch die Calwer Stadtmusik und lade hiezu freundlich ein. C. Keuerleber, Waldhorn.

Nächste Woche bacht Augenbreteln

Station Teinach. Das Schlagen von 30 Km. Straßenschotter ist an einige tüchtige Steinschläger in Afford zu vergeben. Werkstr. Metzger & Mehl.

Verpachtung einer Ziegelhütte.

Am Lichtmessfeier tag, den 2. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr, verpachte ich auf dem hiesigen Rathhaus meine günstig gelegene Ziegelhütte, welche sich bis jetzt einer guten Kundenschaft in der Umgegend (etwa 20 Ortschaften) zu erfreuen hatte, auf mehrere Jahre. Unter Umständen würden einige Güterstücke mit in den Pacht gegeben. Fremde Liebhaber hätten sich mit amtlich beglaubigten Vermögensattesten zu versehen. Ziegelbesitzer Klink.

Samstag, den 13. Januar, halte ich

Mekelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein

Carl Fißig, Metzgergasse.

Für die Uberschwemmten in der Pfalz

sind mir bis jetzt folgende Gaben zugekommen: G. St. 5 M., Ap. 2 M., S. 4 M., Ab. Eberh. 70 J., G. Sch. 5 M., B. 2 M., R. R. 2 M., R. R. 1 M., E. R. 2 M., Ch. Sch. 1 M., Schuhm. Laur 2 M., S. S. 1 M., Dr. E. M. 20 M., J. Eth. 10 M., Contr. Kohler 1 M., B. S. 5 M., R. R. 1 M., E. F. 1 M., S. M. 3 M., und 1 Paq. Kleidungsstücke, W. M. 50 J., A. J. 3 M., J. R. 2 M., G. 1 M., B. 1 M., W. R. 1 Tuchjaquet und 50 J., Franz Hopf 20 M., Dr. Schüler 20 M. und 1 Paquet Kleidungsstücke, Carl Bozenhardt, jr., 6 M., R. R. 2 M., G. R. 3 M., E. St. 3 M., Paul Bozenhardt 2 M., R. R. 2 M., Ch. G. 1 M., Schn. S. 1 Korb voll Kleider und viele Wollwaren, Dir. Zilling 1 Korb voll Leibwäsche, E. G. 40 Ellen verschiedene Stoffe, D. S. 1 Lodenjuppe, C. S. 1 Palet Wollen-Garn, Feln. Jung einige Bettstücke, R. R. 1 Paq. Strümpfe u. s. w., von unbekannter Hand auch 1 Paquet Strümpfe u. s. w. Sämtliche Gaben sende ich vermittelst meines Schwagers, Herrn Fecht, an das Hilfscomité in Ludwigshafen. Allen freundlichen Gebern sage ich herzlichen Dank. C. W. Heiler.

Geldanzuleihen.

10-1200 Mark sind gegen gute Sicherheit sofort zum Ausleihen. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Webstuhl

Einen gut erhaltenen, eichenen sammt Geschirr und allem Zugehör, hat zu verkaufen Fr. Rothacker, Windhof.

Althengstett. Am Montag, den 15. ds., von 10-11 Uhr, verkauft der Unterzeichnete 25-28 Ctr.

Sen & Dehnd

und etwas Stroh. Straile, Schuhmacher.

2 Mitleser

zum Merkur gesucht. Bischoffstraße Nr. 463.

Mädchen

gefucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

930.000 Mk. à 4 1/2% a. L. getheilt auf 1. Hypothek auszuliehen d. B. d. Süddeutschen Hypotheken- & Immobilien-Makler-Bank von L. Wind in Stuttgart. Zieler setzt um.

Logis

Ein kleines hat bis Lichtmess zu vermieten R. Wolpoldt, Badgasse.

Advertisement for Buchard Cacao powder, featuring a logo and text describing its quality and availability.

Large advertisement for Schretzheim Spinnerei, featuring a central logo, medals, and text about spinning quality and prices.

Advertisement for a journal or newspaper, titled 'Neueste Nachrichten aus dem Gebiete des Gartenbaues, der Obstbaumzucht, Landwirthschaft, Jagd und Fischerei.'

Advertisement for Stollwerck'sche Brust-Bonbons, featuring a logo and text about the product's benefits.

Advertisement for Stollwerck'sche Brust-Bonbons, including a list of agents and contact information.

Advertisement for Visitenkarten (business cards), including a list of agents and contact information.

Er scheint Dienstag Die Einrückungspaltige Zeile oder de

Bekanntmachung

betreffend die jüngsten Hebersd... Noch ist die des nicht geschloss Uberschwemmungsbroschen ist, jedes Ihre Ma haben im Hinblick des Wohlthätigkeit vaterländischen Fre Rheinpfalz, in S zu kommen. Gle Summe von fünf Indem wir erklären wir uns willige Beiträge an ungen der Geber an die betreffenden Sie bei würd der dringendsten die Beihilfe für sich erst herausstel Die Beiträ schwenkten in der Stuttgart, d

Bekanntma

Nachdem un Mohr in Stamm dies hiermit zur Den 13. Ja

"Der Herr "Ja. Aug "Derfelbe en "Gewiß. I

pflegte." Der Baron kein Mensch bei je Wahrheit seiner hätte er sich also und die Hand sein sein Gewehr die r abdrückte, war no würden jene Stärke Gewehr an jenem genug, sein Jäger jage des einzelnen zu schmieden. Der Baron Dieser streckte sich ermüdet habe, und "Ich habe e Aussage behauptet

